

Energiesstadt-Bericht

Re-Audit Gemeinde Sennwald

Kapitel 2: Antrag zur erneuten Erteilung des Labels Energiesstadt

Erstellt am: 04.11.2015

Die Gemeinde

Sennwald

vertreten durch Gemeindepräsident

Peter Kindler

beantragt durch

Trägerverein Energiesstadt
die erneute Erteilung des Labels Energiesstadt®

und beantragt beim

*Forum European Energy Award e. V.
die **Bitte wählen** Erteilung des Labels Energiesstadt® Gold
resp. des European Energy Award® Gold.*

Gemeindevertreter

Vorname Name	Peter Kindler
Funktion	Gemeindepräsident
Anschrift	Rathaus, Spengelgasse 10, 9467 FrümSEN
Telefon / Fax	058 228 28 28
e-mail:	peter.kindler@sennwald.ch

Kontaktperson in der Gemeinde

Vorname Name	Hermann Thoma
Funktion	Gemeinderat, Präsident Energiekommission
Anschrift	Rathaus, Spengelgasse 10, 9467 FrümSEN
Telefon / Fax	081 750 55 40
e-mail:	hermannthoma@grafmalerei.ch

Weitere Informationen auf der Internet-Seite der Gemeinde

<http://www.energiesstadt.ch/die-energiestaedte/energiestaedte/>

Energienstadt-Beraterin

Vorname Name Almut Sanchen
 Funktion Energieberaterin
 Anschrift Lenum AG, Gewerbeweg 15, 9490 Vaduz, LI
 Telefon / Fax +423 265 3030
 e-mail: sanchen@lenum.com

Bitte wählen

Vorname Name *Vorname/Name eingeben*
 Funktion *Funktion eingeben*
 Anschrift *Anschrift eingeben*
 Telefon / Fax *Telefon / Fax eingeben*
 e-mail: *e-mail eingeben*

Zusammenfassung der Bewertung

Anzahl möglicher Punkte (gemeindespezifisches Potential)	414	Pt.	
Für das Label Energienstadt® notwendige Punkte (50%)	207	Pt.	
Für das Label European energy award® Gold notwendige Punkte (75%)	310	Pt.	
Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte nach Audit)	245	Pt.	59 %

Entwicklungspotential (für die Anerkennung als „Partner auf dem Weg“):

– Mögliche Punktezahl nach Umsetzung der Basisaktivitäten des energiepolitischen Programms, v.a. Implementierung des Labelsystems	500	Pt.	50 %
– Mögliche Punktezahl nach Umsetzung aller geplanten Aktivitäten aus dem energiepolitischen Programm	500	Pt.	50 %

Entwicklung der Gemeinde als Energienstadt

Jahr	Status	Möglich	Effektiv	In Prozent	Version Management Tool	Version Bewertungshilfe
2011	Zertifizierungsaudit	402.7 Pt	223.4 Pt	55 %	V_2.5	
2015	1. Re-Audit	414.5 Pt	245.3 Pt	59 %	V_3.2	2015
2013	2. Re-Audit	500 Pt	300 Pt	60 %		
2017	3. Re-Audit	500 Pt	325 Pt	65 %		
2021	4. Re-Audit	500 Pt	350 Pt	70 %		

Claim der Energiestadt

Der von der Gemeinde bestehende Claim (entsprechend dem Manual Logo Energiestadt) ist:
Sennwald – einfach l(i)ebenswert

Begründung für die Bewertung

Energiepolitische Zielvorgaben (qualitativ und quantitativ, entsprechend Leitbild, Legislaturzielen, Energiekonzept...)
Energiepolitische Grundsätze

- Grundsätzlich unterstützt die Gemeinde Sennwald die übergeordneten energiepolitischen Ziele von Energie Schweiz. Sie strebt damit im Wesentlichen die Vision der 2000-Watt- und der 1-Tonne-Gesellschaft an.
- Die Gemeinde engagiert sich für die Umsetzung energiepolitischer Massnahmen und motiviert die Bevölkerung zu energiebewusstem Handeln. Dadurch wird die kommunale Energiepolitik glaubwürdig und dient dem Image der ganzen Gemeinde.
- Die Energiepolitik der Gemeinde stärkt den Standort für die Wirtschaft und das lokale Gewerbe. Sie schenkt den Möglichkeiten der Wertschöpfung in der Region besondere Beachtung.
- Die Gemeinde realisiert und unterstützt Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Verwendung erneuerbarer Energien und zur Beruhigung des Verkehrs.
- Generell soll die Kommunikation zu energierelevanten Themen intensiviert werden, insbesondere soll das Label Energiestadt bei der Bevölkerung breit bekannt gemacht werden.

Ziele für das Gemeindegebiet bis 2020

- Die Gemeinde bekennt sich zur 2000-Watt-Gesellschaft und verfolgt einen Absenkpfad. Die nach 2000-Watt-Berechnung ermittelte Dauerleistung von 8'872 Watt pro Einwohner (Stand Energie-Region-Tool 2014) soll bis 2020 auf 8'400 Watt pro Einwohner reduziert werden. Die jährlichen CO₂-Emissionen (CO₂-Äquivalente) von 8.7 t CO₂ eq. pro Einwohner (Stand Energie-Region-Tool 2014) sollen bis 2020 auf 8.1 t CO₂ eq. pro Einwohner reduziert werden.

Wärmeenergie:

- Der Anteil an erneuerbaren Energien im Bereich Wärmeenergie (Prozesswärme, Raumwärme und Warmwasser) soll bis 2020 von 26 % (Stand 2014) auf 30% erhöht werden.
- Die spezifische Kennzahl Wärme Wohnen (mit Wärme) soll bis 2020 von 11.3 MWh/Einwohner (Stand 2014) auf 10.8 MWh/Einwohner gesenkt werden.
- Die spezifische Kennzahl Wärme nicht Wohnen (mit Wärme) soll bis 2020 von 10.9 MWh/Arbeitsplatz (Stand 2014) auf 10.4 MWh/Arbeitsplatz gesenkt werden."

Elektrizität:

- Der erneuerbare Anteil am Strommix der Gemeinde soll bis 2020 von 35 % (Stand 2013) auf 40% erhöht werden.
- Die spezifische Kennzahl Strom für Wohnen (ohne Wärme) soll bis 2020 auf 2.1 MWh/Einwohner (Stand 2014) gehalten werden.
- Die spezifische Kennzahl Strom nicht Wohnen (ohne Wärme) soll bis 2020 auf 14.1 MWh/Arbeitsplatz (Stand 2014) gehalten werden."

Mobilität:

- Die Gemeinde unterstützt aktiv ÖV, Langsamverkehr und andere Formen ökologischer Mobilität.

- Durch Bewusstseinsförderung soll die Anzahl Personenwagen je Einwohner von 0.67 (Stand 2014) bis 2020 auf 0.65 PW/Einwohner gesenkt werden."

Wasser:

- Der Anteil Leckagemengen soll bis 2020 von derzeit 8.4 % (Stand 2014) auf 6 % reduziert werden.
- Die spezifischen Wasserverbräuche sollen für die Bereiche Wohnen und nicht Wohnen erhoben werden.
- Der spezifische Wasserverbrauch für Wohnen soll 2020 bei maximal 55 m³ pro Einwohner liegen."
- Das attraktive Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien soll beibehalten werden.
- Im Bereich Bewusstseinsbildung bei Bevölkerung und Industrie/Gewerbe sollen verstärkte Massnahmen ergriffen werden.

Ziele für den gemeindeeigenen Energieverbrauch bis 2020

- Die Gemeinde ist bestrebt, ihre Bauten energie- und umweltgerecht zu erstellen. Aus diesem Grund verpflichtet sich die Gemeinde, ihre Bauten gemäss dem Gebäudestandard 2011 von Energiestadt zu erstellen und zu bewirtschaften.
- Die Energieeffizienz Wärme (Warmwasser und Raumheizung) soll bis 2020 von 72 kWh/m² (2014) auf 70 kWh/m² reduziert werden (- 3 %).
- Der erneuerbare Energieanteil Wärme soll bis 2020 von 22 % (Stand 2014) auf 30 % gesteigert werden.
- Die Energieeffizienz Elektrizität soll bis 2020 von 24 kWh/m² (2014) auf 22 kWh/m² reduziert werden (- 8 %).
- Der erneuerbare Energieanteil Elektrizität soll bis 2020 von 38 % auf 100 % gesteigert werden. Der Anteil naturemade star soll 20% betragen, 80% soll naturemade basic sein.
- Die Effizienz Wasser soll bis 2020 auf 263 l/m² EBF (Stand 2014) gehalten oder weiter gesenkt werden.
- Die spezifischen Treibhausgasemissionen sollen bis 2020 von 14.5 kg/m² (Stand 2014) auf 13.5 kg/m² gesenkt werden.
- Die spezifische Kennzahl Elektrizität für öffentliche Beleuchtung soll von 8.8 MWh/km (Stand 2014) auf 8.0 MWh/km gesenkt werden.
- Beschaffungen erfolgen nach den ökologischen Kriterien in der vom Gemeinderat beschlossenen Beschaffungsrichtlinie.
- Die Gemeinde übernimmt eine Vorbildfunktion bezüglich Mobilität in der Gemeindeverwaltung (ÖV-Nutzung, Car-Sharing, Parkplatzbewirtschaftung, Elektro-Velos etc.)

Wichtigste Aktivitäten der nächsten Jahre (Highlights aus dem energiepolitischen Aktivitätenprogramm)

Massnahmen gemeindeeigene Gebäude:

- Jährliche Aktualisierung EnerCoach und Ableitung Massnahmenliste, Umsetzung Massnahmen und Erfolgskontrolle
- Sanierung Turnhalle Haag
- Dachsanierung Schulhaus Türggenau mit PV-Anlage
- Hackschnitzelfeuerung Landwirtschaftliches Zentrum SG und Schulhaus Türggenau

Klimaschutz- und Energiekonzept:

- Aktualisierung der Bilanzdaten Gemeindegebiet alle 4 Jahre, Ableitung von Massnahmenlisten, Massnahmen in Energiepolitisches Programm integrieren und Erfolgskontrolle
- Erarbeitung einer Energieplanung für das Gemeindegebiet

Wasserversorgung:

- Fortlaufende Umsetzung Effizienzmassnahmen, Optimierung der neu in Betrieb genommenen Steuerung, Neubau Pumpenhaus

Gemeindeverwaltung:

- Energietag/-woche in der Gemeindeverwaltung durchführen zur Sensibilisierung der MitarbeiterInnen
- Energiebuchhaltung gemeindeeigener Fahrzeuge führen

Kommunikation

- Projekt Photovoltaikanlagen mit Bürgerbeteiligung umsetzen
- Jahresplanung Kommunikation führen mit thematischen Schwerpunkten in Energiestadt-Bereichen
- Einen Anlass/Unternehmertag pro Jahr für Industrie und Gewerbe organisieren